

Nr. 501 | März 2019

INFO:3

Infoheft der Sozialdemokratischen Partei Zürich 3

SP

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Über 10 000 zusätzliche Stimmen, ein Plus von knapp vier Prozent Wähleranteil und ein gewonnener Sitz – so lautete das stolze Resultat der SP3 in den Gemeinderatswahlen vor knapp einem Jahr. Diesen Gewinn durften wir nicht zuletzt dank unzähliger Gespräche mit Wählerinnen und Wähler feiern, sei es am Telefon oder an Standaktionen. Wenn dieses Heft erscheint befinden wir uns im Schlussspurt zu den kantonalen Wahlen. Dass sich die Kräfteverhältnisse auch im Kantonsrat dringendsten ändern müssen, steht wohl ausser Frage. Wassergesetz, Rosengartentunnel oder das Kaserenareal lassen grüssen.

Auch dieses Jahr reden wir wieder mit den Menschen im Kreis 3. An allen Samstagen im März bis und mit dem 16. werden wir Standaktionen durchführen. Gleichzeitig wird telefoniert und dies bis zum 21. März jeden Samstag und von Montag bis Donnerstag auch am Abend. Doch für einen Wahlerfolg brauchen wir dich. Deshalb melde dich an: Für die Standaktionen unter info@sp3.ch, und für die Telefonaktionen bei Lara Can, ican@spzuerich.ch oder unter Tel. 079 912 32 73. Auch Spontanentschlossene sind jederzeit Willkommen! Bis dann

Simon Bock



Verena Mühlethaler (v.l.n.r.), Jaqueline Fehr, Sibylle Marti und Andreas Müller an der Mitgliederversammlung der SP3.

Aktuell » **Mitgliederversammlung SP3**

POLITIK UND RELIGION HEUTE UND IN ZUKUNFT

Unsere letzte Mitgliederversammlung stand im Zeichen der Religion im Kanton Zürich. Diskutiert wurde, in welchem Verhältnis die Kirche und der Staat in unserer heutigen Gesellschaft und im 21. Jahrhundert stehen sollen. **Text: Laura Fuchs**

Denn Beginn machte Andreas Müller als stellvertretender Generalsekretär der Direktion der Justiz und des Inneren. In seinem Inputvortrag zum Verhältnis von Kirche und Staat in Zürich vom Mittelal-

ter bis heute stach insbesondere heraus, dass früher das Verhältnis von Staat und Kirche viel enger war. So war zum Beispiel auch Zwingli in Zürich sehr staats-treu und seine Predigten hatten oft einen

JACQUELINE FEHR BETONTE DIE GROSSE BEDEUTUNG, DIE DER DEBATTE UM RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND DEREN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT UND IN DER POLITIK ZUKOMME.

politischen Inhalt. Ein weiteres Thema war die Anerkennung von Religionsgemeinschaften. Historisch gewachsen gibt es im Kanton Zürich heute fünf anerkannte Religionsgemeinschaften. Ein Gesetz, das die Anerkennung über einen Verwaltungsakt grundsätzlich hätte regeln wollen, scheiterte im Jahr 2003 hingegen in der Volksabstimmung.

Im anschliessenden Gespräch zwischen unserer Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Verena Mühlethaler, der Pfarrerin der reformierten Citykirche St. Jakob, und Andreas Müller, das von Sibylle Marti moderiert wurde, stand wiederum die Anerkennungsfrage im Zentrum. Jacqueline Fehr betonte die grosse Bedeutung, die der Debatte um Religionsgemeinschaften und deren Platz in der Gesellschaft und in der Politik zukomme. Es sei aber in der heutigen pluralistischen Gesellschaft nicht mehr zielführend, dass man kategorisch zwi-

schen offiziell anerkannten und anderen Glaubensgemeinschaften unterscheidet. Vielmehr sei es ihr wichtig, dass man sinnvolle Projekte ermögliche, wie es ihre Direktion zum Beispiel kürzlich mit dem Einsatz von muslimischen Seelsorgern oder einem Friedhof für Muslime gemacht habe. Die Anerkennung der bereits anerkannten Religionsgemeinschaften war jedoch sowohl bei Jacqueline Fehr als auch bei Andreas Müller unbestritten. So hat der Kanton Zürich in seinem Leitbild für den Umgang mit Religionsgemeinschaften denn auch zwei Leitsätze formuliert: Einen für den Umgang mit offiziell anerkannten und einen für den Umgang mit nicht-erkannten Religionsgemeinschaften.

Auch zur Grundsatzfrage, ob Politik und Religion etwas miteinander zu tun haben sollen und ob religiöse Gemeinschaften eine politische Haltung einnehmen dürfen, waren sich die drei

Gäste einig. Insbesondere Verena Mühlethaler vertrat die Meinung, dass eine Glaubensgemeinschaft eine Bewegung sei und wenn diese ihren Glauben ernstnehme, müsse man ihrer Meinung nach auch politisch aktiv sein. Nur so sei es möglich, dass man seine Grundwerte, im Christentum zum Beispiel die Einhaltung der Menschenrechte oder der Schutz der Schöpfung, erhalten könne. Auch Jacqueline Fehr und Andreas Müller betonten, dass die Diskussion über den Einfluss von religiösen Gruppierungen auf den Staat in der Zivilgesellschaft geführt werden müsse. Nur so sei es möglich, den Dialog zu suchen und alle Beteiligten einzubinden.

Nach knapp zwei Stunden gingen die fast 30 interessierten Personen mit vielen neuen Erkenntnissen und Informationen wieder aus dem Saal des Restaurants Falcone an der Schmiede Wiedikon. Der Anlass war ein voller Erfolg. «

Anzeigen



edelmann energie

Energie und Nachhaltigkeit am Bau

**Wir setzen SP-Politik
in die Praxis um:**

- Energie-Effizienz
- Erneuerbare Energien
- 2000-Watt-Gesellschaft

Kalkbreitestrasse 12, 8003 Zürich
www.edelmann-energie.ch

links, ökologisch
und auch im Kreis 3
zu Hause



INKA DRUCK AG ZENTRALSTRASSE 156
CH-8003 ZÜRICH WWW.INKA.CH

JAHRESBERICHT 2018 DES CO-PRÄSIDIUMS UND DES VORSTANDES ZUHANDEN DER GENERALVERSAMMLUNG DER SP 3

Unter Mitarbeit von: Gian Luca Bonanomi, Laura Fuchs, Marco Geissbühler, Reis Luzhnica, Thomas Marthaler, Sibylle Marti, Christoph Rüegg, Roland Schaller, Irene Willi, Vera Ziswiller.

AKTIVE ARBEITSGRUPPEN

AG VERKEHR

Neben den üblichen Stellungnahmen zu den Strassenbauprojekten im Kreis 3 standen 2018 zwei Themen im Vordergrund:

- Die Führung der Veloroute beim Bahnhof Giesshübel war auch 2018 Gegenstand von Gesprächen mit dem Tiefbauamt. Leider beharrt das Amt immer noch auf seiner (schlechten) Variante. Barbara Wiesmann hat deshalb mit weiteren Unterzeichnern eine Motion zum Thema eingereicht.
- Auf Initiative der AG Verkehr entstand die AG Kollerwiese mit Mitgliedern aus verschiedenen Parteien und Vereinen. Sie diskutierte verschiedene Möglichkeiten einer besseren Nutzung des städtischen Parkplatzareals bei der Kollerwiese. Da die Stadt das Areal möglicherweise für ein Kindergartenprovisorium verwenden will, sind unsere Vorschläge bis auf weiteres auf Eis gelegt.

Seit den Neuwahlen in den Stadtrat ist nicht mehr Filippo Leutenegger, sondern Richard Wolff Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements. Zudem ist Ende Januar 2019 Stadttingenieur Vilmar Krähenbühl in Pension gegangen. Mit dem Wechsel in diesen wichtigen Funktionen hoffen wir auf ein besseres Klima in der Verwaltung für den Fuss- und Veloverkehr.

Neue AG-Mitglieder sind immer willkommen.

Christoph Rüegg

JAHRESBERICHT AG STANDAKTION

Im letzten Jahr haben unsere aktiven Mitglieder an den zahlreichen Standaktionen für die Anliegen der SP 3 politisiert und einen grossartigen Einsatz geleistet.

Durch unser Engagement und den direkten Kontakt konnten wir uns für die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers einsetzen und so einen Beitrag für ein offenes und gerechtes Zürich leisten.

Mit euch macht das Planen und Durchführen der Standaktionen grosse Freude. Wir hoffen, wir können auch in Zukunft auf euren Einsatz zählen. **Reis Luzhnica**

AG SCHULE

Die AG Schule traf sich 2018 zwei Mal mit den amtierenden Gemeinderät*innen der SP3 zu einem Austausch: Am 25.6.2018 diskutierten wir unter anderem Vorstösse und Fragen rund um die Tagesschule 2025 sowie das kontroverse Thema «Erhalt der Sek A in der Stadt Zürich».

Beim zweiten Treffen vom 12.11.2018 unterhielten wir uns schwerpunktmässig über die Einführung des Lehrplans 21 mit Bezug «Medien und Informatik». Es zeigte sich, dass das neue Fach bei den Lehrpersonen gut ankommt. Im Zusammenhang mit den an die Fünft-Klasse-Schülerinnen und -Schüler verteilten Tablets kam es jedoch zu kleinen Anlaufschwierigkeiten. Eine grosse Herausforderung für die Schulen wird die kompetenzorientierte Beurteilungspraxis darstellen. Roberto Rodriguez, Schulpräsident Uto, warb für die geplanten Schulsekretariate, die eine deutliche Entlastung für die Schulleitungen bringen sollen. **Roland Schaller, Irene Willi**

REDAKTION INFOHEFT

Sechs Mal erschien unser Infoheft im letzten Jahr. Möglich war dies wieder nur dank der zahlreichen Beiträge fleissiger Autorinnen und Autoren. Neben den Mitgliedern der Arbeitsgruppe – Rebekka Plüss, Samuel Schweizer, Matyas Sagi-Kiss, Simon Bock und Laura Fuchs – halfen etliche Mandatarinnen und Mandataren, Mitglieder der SP3 und andere engagierte Personen, die vielseitigen Texte zu recherchieren, zu verfassen und gegenzulesen. Eine besonders spannende Aufgabe war die Recherche im Sozialarchiv. Aus fünfhundert alten Infoheften konnten wir Perlen auswählen, um in unserer Jubiläumsausgabe im Januar abzdrukken. Dieses Highlight verdanken wir vor allem unserer Haushistorikerin Rebekka Plüss. Sie wird das Info3 mit diesem Höhepunkt nun verlassen und künftig für die Neumitgliederbetreuung zuständig sein. **Laura Fuchs**

AUS DEN RÄTEN UND DEN KREISSCHULPFLEGEN

GEMEINDERAT

Seit den kommunalen Wahlen im März 2018 hat sich einiges geändert in der Stadtzürcher Politik: Die Regierung ist mit der Wahl der Bisherigen plus der Grünen Karin Rykart und dem Grünliberalen Andreas Hauri stabil links. Das Parlament ist nach einer Legislatur mit sehr knappen Mehrheiten nun mit einer klaren linken Mehrheit (69 zu 56) ausgestattet. Die Wahlnacht war dementsprechend euphorisch, lang und feucht-fröhlich.

Doch Macht verpflichtet natürlich auch. Wahlversprechen wollen und sollen eingelöst werden. Gute Ideen in Form von cleveren Vorstössen sind gefragt. Genau deshalb haben wir die erste Fraktionstagung als Raum für die Definition von Fokusthemen und Ideensammlungen genutzt. Das geht von «Stadt für alle» über Verkehr, Gesundheit, Wohnbau bis zu den «Arbeitsplätzen der Zukunft» und anderen Themen der städtischen Politik. Die Resultate daraus sind teilweise bereits sichtbar, andere Themen brauchen mehr Zeit für Abklärungen, eine saubere Ausarbeitung und weitere Austauschrunden mit Verwaltung, Stadtrat, NGOs oder Betroffenen sind nötig. Wir bleiben dran!

Als Bilanz sehe ich momentan drei Tendenzen:

Zum einen haben wir es geschafft, die linke Mehrheit zu nutzen und mutige Projekte voranzutreiben: Das gilt zum Beispiel für den Zürcher Stadtausweis für alle, die Züri City Card, verschiedenste Veloprojekte und natürlich für viele Anträge im Budget, das einen klar linken Touch aufweist. Zum anderen war in manchen Fällen der Start etwas harziger: Die grosse Stadion-Debatte, etwa war sicher keine Demonstration eines geeinten linken Bündnisses. Dieses Geschäft hat auch die Zusammenarbeit mit unseren Stadträtinnen auf die Probe gestellt. Aber auch das gehört dazu, danach rauft man sich wieder zusammen und wendet sich den neuen Geschäften und Projekten zu für eine solidarischere, grünere und noch lebenswertere Stadt für alle. Die dritte und aktuell besonders auffällige Linie in der städtischen Politik ist die gigantische Diskrepanz zum Kanton: Sei es die Kaserne oder der Verkehr, die Mehrwertabschöpfung oder die Flüchtlingspolitik – überall, wo die Bürgerlichen in der Stadt unterliegen, bemühen sie die kantonale Ebene und versuchen die mutige, progressive, linke Stadtpolitik zu untergraben. Umso wichtiger: Ein Linksrutsch am 24. März! Für mehr SP im Kanton! Es ist dringend nötig. *Vera Ziswiler*

KANTONS RAT

Wir Kantonsrät*innen der SP3 und 9 engagieren uns aktuell in Kommissionen der Gesundheits-, Bildungs- und Sozialpolitik. Diese Politikfelder setzen den Rahmen für die Lebens-

grundlagen, für die Prosperität und die Zukunftsfähigkeit aller Bewohner*innen im Kanton Zürich.

Konkret: Pia Ackermann ist in der Aufsichtskommission für Bildung und Gesundheit (ABG) und setzt sich dort für eine funktionierende Gesundheitsversorgung und gegen Spitalprivatisierungen ein. Weiter hat sie sich mit Vorstössen und Fragen zur Pflegefinanzierung, zum Abbau von qualifiziertem Personal in Alters- und Pflegeheimen oder zum Ausmass der Care Migration im Kanton Zürich gut positioniert. Jacqueline Peter ist in der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) tätig, die sie seit einem Jahr präsidiert. Dass auch in der Bildung die SP-Ideen nicht durchgehend eine Mehrheit finden, zeigt sich beispielsweise in der unverbindlichen Regelung zu den Tagesschulen oder auch darin, dass keine Lösung dafür gefunden wurde, die frühe Förderung von Deutschkenntnissen kantonale zu regeln: Diese Herausforderungen werden den Gemeinden überlassen. Sibylle Marti hat nun seit zwei Jahren Einsitz in der Geschäftsleitung des Kantonsrates und war da schwerpunktmässig in die Erarbeitung des neuen Kantonsratsgesetzes involviert. Politisch setzt Sibylle den Fokus weiterhin aufs Soziale, so reichte sie unter anderem eine Interpellation zur Situation der Sans Papiers ein und verlangte einen Bericht über die Kinderarmut im Kanton Zürich. Ich selber setze mich als Mitglied der Kommission für Soziales, Sicherheit und Gesundheit (KSSG) für einen sozialen Kanton Zürich ein, misst sich doch bekanntlich die Stärke einer Gemeinschaft sich am Wohl der Schwächsten.

Die Legislatur 2015 - 2019 geht zu Ende. Wir tragen dem SP-Motto „Für Alle statt für wenige“ Rechnung. Dazu gehört auch das wichtigste Geschäft der KSSG im letzten Jahr: das Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (KVG) – im Besonderen die individuellen Prämienverbilligungen. In der neuen Legislatur wird das Sozialhilfegesetz revidiert. Wir werden uns gegen die Angriffe auf die Sozialhilfe wehren.

Thomas Marthaler

KREISSCHULPFLEGE LIMMATTAL

Auf Beginn des Schuljahres 2018/19 zog die Kunst- und Sportschule ins freie Schulhaus Hohl bei der Bäckeranlage. Die Schule nimmt künstlerisch oder sportlich besonders begabte Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler auf und untersteht neu der Schulpflege Limmattal. Seit 1. August 2018 ist die Schulbehörde ebenfalls zuständig für die Schule des Bundesasylzentrums Juchhof. Im August 2019 wird diese ins neue Schulhaus Pfingstweid einziehen. Wohnen werden die Kinder und Jugendlichen im Bundesasylzentrum Duttweiler (BAZ) gleich gegenüber.

Dazu erhält der Schulkreis Limmattal zwei neue Primarschulhäuser: das Schulhaus Schütze gleich beim Escher-Wyss-Platz und das Schulhaus Pfingstweid in der Nähe des Technoparks. Beide nehmen im August 2019 den Betrieb auf. Die

Vorarbeiten laufen schon jetzt auf Hochtouren. Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler von der Schule Kornhaus wird dem Schulhaus Schütze zugeteilt. An einer gut besuchten Informationsveranstaltung im November wurden die Eltern über die Grundlagen der Zuteilung informiert.

Auf August 2019 startet die zweite Welle Schulen in das Projekt «Tagesschule 2025». Im Schulkreis Limmattal sind dies die Schulhäuser im Kreis 5, also die beiden neuen Schulen Schütze und Pfingstweid sowie die beiden bestehenden Schulen Limmat und Kornhaus. Eine zusätzliche Herausforderung ist der Umbau der alten Tagesschule Limmat B in eine neue Tagesschule zusammen mit Limmat C. Auch hier bereiten sich die Schulteams intensiv auf die neue Situation vor.

Im vergangenen Jahr verabschiedeten wir nach 14 Jahren grossem Engagement Maria Röthlisberger mit viel Applaus. Neu gewählt wurde Gian Luca Bonanomi. Er hat sich von Beginn weg gut in die Behörde eingefügt. Irene Willi und Roland Schaller wurden für eine weitere Legislatur bestätigt (alle SP3). ***Irene Willi, Roland Schaller und Gian Luca Bonanomi***

Geburtstage

[WIR GRATULIEREN]

» **Hanni Meister-Wipf**

am 23. März zum 93. Geburtstag

» **Elisabeth Schneider**

am 25. März zum 80. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

[NR. 501]

Herausgeberin »

Sozialdemokratische Partei Zürich 3,
Postfach, 8036 Zürich,
info@sp3.ch, www.sp3.ch

Redaktion » Infogruppe SP3,

Rebekka Plüss, Laura Fuchs,
Samuel Schweizer, Simon Bock,
Matyas Sagi-Kiss

Lektorat » Emanuela Jochum

Gestaltung » BMquadrat.ch,
Michael Müller

Jahrgang Info:3 » 49. Jahrgang

Auflage » 475 Exemplare

Druck » Inka Druck AG, Zürich,
www.inka.ch

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN UND GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Mit der Überwachung von Versicherten setzte sich die SP3 an der ersten Mitgliederversammlung des Vereinsjahres am 22. Mai im Restaurant Falcone auseinander. Das neue Sozialversicherungsgesetz würde den Versicherungen weitgehende Vollmachten geben, Versicherte nachzuspionieren. Dimitri Rougy, einer der Initianten des Referendums gegen das Gesetz, erläuterte seine Kritik. Die gesamte Bevölkerung werde unter Generalverdacht gestellt und potentiell ihres Grundrechts auf Privatsphäre beraubt. Das Gesetz sei ganz auf die Interessen der Versicherungen zugeschnitten, die möglichst wenig Leistungen zahlen wollen.

Um mehr Frauen innerhalb der SP3 für politische Ämter zu begeistern, führte die Sektion eine Mitgliederversammlung nur für Frauen durch. Zum Jahrestag des Frauenstreiks am 14. Juni traf man sich im Restaurant Piazza zu unkompliziertem Austausch, Apéro und Vernetzung. SP-Regierungsrätin Jacqueline Fehr stellte ihren Werdegang vor.

Die gute Zusammenarbeit mit der SP9 feierten wir mit dem gemeinsamen Grillabend auf der Fritschiwiese am 6. Juli. Trotz der gleichzeitig stattfindenden Viertelfinals der Fussball-WM genossen über 40 Mitglieder beider Sektionen den Sommerabend.

Auch 2019 ist ein Wahljahr für die SP3. Entsprechend nominierten wir am 20. September zusammen mit der SP9 unsere gemeinsame Kantonsratsliste. Die Findungskommission konnte eine nach Alter, Geschlecht und Lebensgeschichten vielfältig durchmischte Liste zusammenstellen. Entsprechend verabschiedeten die Mitglieder beider Sektionen die Liste einstimmig und ohne Änderungsanträge. Ein seltener Erfolg.

Die Sekundarschule stand im Mittelpunkt der November-MV. Respektive die Frage, ob Sek-A-Schüler*innen und Sek-B-Schüler*innen in gemeinsamen oder getrennten Klassen unterrichtet werden sollen. Stärken gemeinsame Klassen die Sek-B-Schüler*innen oder sinkt in solchen Klassen das Niveau für alle? Helfen getrennte Klassen oder stigmatisieren sie Sek-B-Schüler*innen? Über diese Fragen diskutierten Schreinermeister Freddy Kessler, Lehrerin Anna-Kristina Richle, Schulpräsident Roberto Rodriguez und Gemeinderätin Vera Ziswiler.

An den Mitgliederversammlungen nahmen 2018 im Schnitt etwa 20 Mitglieder teil.

Der Sektionsausflug führte die SP3 dieses Jahr nach Erstfeld, in die neue Heimat der ehemaligen Sektionspräsidentin und

langjährigen Zürcher Gemeinderätin Rebekka Wyler. Nach einer Führung durch das Erhaltungs- und Interventionszentrum der SBB für den Gotthard-Basistunnel lernten die Gäste die Gemeinde Erstfeld bei einer Schnitzeljagd kennen. Ein gemeinsames Essen mit der SP Erstfeld rundete den Ausflug ab.

Statt Raclette gab es zum Jahresabschlussessen erstmals einen Spaghettiplausch. Dies tat weder der Stimmung, noch der Teilnehmendenzahl einen Abbruch. Und so diskutierte die SP3 bis spät in die Nacht über brennende Quartierfragen, wie zum Beispiel ob die Plätze des gastgebenden Tennisclubs Frauental im Winter mit einer aufblasbaren Halle überdacht werden sollen.

Die Februar-MV beschäftigte sich mit dem Verhältnis von Religion und Staat im Kanton Zürich. Die SP3 konnte erneut Regierungsrätin Jacqueline Fehr als Gast gewinnen. Sie diskutierte mit der Citykirche-Pfarrerin Verena Mühlethaler und Andreas Müller unter anderem über die Anerkennungsvorlage (siehe Artikel auf Seite 1).

DANK

Vergangenes Jahr konnte die SP in Wiedikon einige Erfolge feiern: Die Sektion verzeichnet mittlerweile über 340 Mitglieder. Bei den Gemeinderatswahlen erzielte die SP3 rund 36 Prozent – 3 Prozent mehr als vor vier Jahren. Und der Kreis 3 stimmt, gemeinsam mit den Kreisen 4 und 5, konstant linker als der Rest der Stadt. Diese Erfolge fallen nicht vom Himmel. Ihr alle, die ihr bei Regen und Minustemperaturen auf der Strasse Flyer verteilt, in Eurem Freundeskreis über fortschrittliche Politik diskutiert, im Parlament an Vorstössen oder in Gremien an Strategien arbeitet und die Ihr finanziell wie ideell die SP 3 unterstützt, leistet einen wertvollen Beitrag. Einen Beitrag daran, dass dies so ist und bleibt. Dafür herzlichen Dank Euch allen. **Sibylle Marti und Marco Geissbühler, Co-Präsidentum der SP 3**

WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG

[INFOHEFT]

Im letzten Infoheft durften wir die 500. Ausgabe feiern.

Damit wir in Zukunft auch weitere Jubiläen erleben dürfen, braucht unsere Redaktion Verstärkung:

- **Hast du Zeit und Lust, gelegentlich einen Artikel zu schreiben?**
- **oder gleich unserer Infoheft-Gruppe beizutreten?**

Dann melde dich bei Laura Fuchs, laurafuchs@bluemail.ch oder unter Tel. 079 242 70 54.

[STANDAKTION]

Die Abstimmung zum Wassergesetz haben wir knapp gewonnen – auch Dank unseren Standaktionen!

Damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind, brauchen wir Unterstützung:

- **Hättest du Zeit, mal an einem Samstag die Unterlagen zur Standaktion zu fahren?**
- **Oder Lust, für einen Tag die Verantwortung für eine Standaktion zu übernehmen?**
- **Oder Interesse, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken und unsere Standaktionen zu planen und weiterzuentwickeln?**

Dann melde dich bei Simon Bock, simonbock@solnet.ch oder unter Tel. 079 409 31 93.

Agenda

[MÄRZ]

Standaktionen

Kantonale Wahlen

Samstag, 2. März

Samstag, 9. März

Samstag, 16. März

Kantonale Wahlen

Sonntag, 24. März

Generalversammlung SP 3

Dienstag, 26. März

20 Uhr, La Piazza im Friesenberg

[MAI]

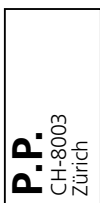
Abstimmungssonntag

Sonntag, 19. Mai

Mitgliederversammlung SP3

Dienstag, 21. Mai

19.30 Uhr, Restaurant Falcone



A-PRIORITY



Anzeige

.....
ABC - Dienst
Sihlfeldstrasse 123

Hanspeter Huber
8004 Zürich

Allgemeines **Beratungs-Center** und **Dienstleistungen** -----
 ----- für Gewerkschaften sowie AVIVO-Mitglieder

Telefon 044 242 48 12
FAX 044 242 43 58
ao.buero.gmbh@sunrise.ch

Steuererklärungen, Briefe an öffentliche Einrichtungen wie
 Gesuche für Ergänzungsleistungen, Hilfslosentschädigungen,
 sowie Kündigungen und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen.

Wir erledigen alles zuverlässig, schnell und preiswert.